



Das Centre Français de Berlin (CFB)

Das Centre Français de Berlin gGmbH (CFB) wurde 1961 von den Alliierten gebaut und als Begegnungszentrum genutzt: Sowohl für die französische Bevölkerung als auch für die Bewohner des Stadtviertels Wedding. Seit seiner Gründung entwickelt sich das CFB als deutsch-französisches Jugendkulturzentrum. Alle unsere Aktivitäten und Dienstleistungen wenden sich an die Jugend und werden dem Austausch gewidmet, mit dem Ziel, menschlichen Werten wie die Solidarität, das Respekt, das Zusammenleben und die Neugier zu fördern.

Aufgabe und Zweck des Centre Français de Berlin ist es, im Jugend-, Bildungs- und Kulturbereich beizutragen. Dazu gehören insbesondere: Internationale Austauschprogramme für Jugendliche und Fachkräfte, die Förderung der beruflichen Mobilität, die Einrichtung eines lokalen Kulturzentrums als Begegnungsstätte mit kulturellen Veranstaltungen, soziokulturelle, gemeinnützige Bildungs- und Jugendprojekte und die Vergabe von Räumlichkeiten.

Im Jahr 2016 haben wir 1000 Mobilität organisiert, insgesamt 15.000 Zuschauer haben uns für unser Kulturprogramm besucht, wir sind seit 3 Jahren verantwortlich für die Fete de la Frankophonie und wir arbeiten in Kooperation mit großen Festivals wie die Berlinale, die Französische Filmwoche, und so weiter.

Wir sind ein junges Team voller Energie und sehen es als eine Hauptaufgabe, der neuen Generation Grundwerte von Solidarität, Neugier, Toleranz und Respekt vor gesellschaftlicher Vielfalt zu vermitteln. Um im aktuellen Kontext zu dieser Verantwortung zu stehen, möchten wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern ein exemplarisches wegweisendes Gesamtprojekt entwickeln.

Wir fokussieren uns seit 2 Jahren z.B. sehr auf unserem Projekt Richtung Nachhaltigkeit: Wir haben Bienen auf unserem Dach, einen Gemeinschaftsgarten auf unserem Parkplatz, und wir planen in die nächsten 5 Jahren eine Große Modernisierung unseres Gebäudes mit ökologischem Standard.

Mehr zum Gemeinschaftsgarten:

Seit dem Sommer 2016 hat das Centre Français de Berlin einen großen Teil seines Privatparkplatzes gesperrt, um da einen Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten entstehen zu lassen. Dieses Jahr wurde der Garten in „Rote Beete“ umbenannt. Im Prinzip darf jede-r kommen und sich kostenfrei daran beteiligen. Anfang 2017 (nachdem ein Artikel in unserem Newsletter sowie im Weddingweiser veröffentlicht wurde) wurde eine kleine Gemeinschaft von Nachbarn-innen und Interessent-inn-en aus der unmittelbaren Nähe des CFBs gebildet, welche unter der Koordination eines CFB-Angestellten große Konstruktionsarbeiten vorgenommen hat, um im Frühling die Bepflanzung zu ermöglichen. Es wurden insgesamt 4 Aktionstage organisiert, die sich sehr bewährt haben. Von den 6 Hochbeeten, die ursprünglich standen, sind 15 geworden und einige Ränder des Parkplatzes wurden auch rehabilitiert und bepflanzt. Die Materialien

und Mittel trägt das CFB durch Sachmittelgelder, die ihm für die Durchführung des Projekts gewährt wurden. So kann jede-r an der „Laube“ Zugang haben und sich an Werkzeuge bedienen und selber etwas basteln. Wir versuchen so gut wie es geht, mit recycelten Materialien zu arbeiten, um einerseits die Umwelt zu schonen, die Kreativität der Beteiligten zu steigern und andererseits natürlich auch aus finanziellen Gründen. Im Sommer haben wir dort eine Grillparty mit allen Beteiligten organisiert. Mittlerweile haben wir 30 Leute, im Alter von 8 bis 60 Jahren alt, die sich aktiv beteiligen. Mehrere Kulturen sind vertreten und interagieren zusammen bei den Aktionstagen und alle kommen aus der unmittelbaren Nähe des Englischen Viertels.

Ab April 2017 bis Ende Juli kam der Kinderladen Montessori jeden Mittwochvormittag, um ein eigenes Beet zu bauen, bepflanzen und zu pflegen. Sie haben am 21.09 ein Erntedankfest auf dem Garten feiern.

Seit Mai 2017 arbeiten wir mit dem benachbarten Verein Lebenswelt, der interkulturelle Straffälligenhilfe betreibt und jeden Dienstag mit Jugendlichen, die nach Straftaten Sozialstunden leisten müssen, den Garten pflegt oder im Auftrag von uns Konstruktionsarbeiten vornimmt.

Diese beiden Projekte sind für uns eine echte Chance Diversität auf dem Garten zu schaffen und inklusiv zu sein.

Der Garten wird ferner auch anlässlich der internationalen Jugendaustausche genutzt, die wir organisieren. So hat eine deutsch-französisch-mazedonisch-albanische Jugendgruppe 5 Tage im Garten verbracht und beeindruckende Kunstwerke und Dekorationen (Traumfänger, Girlanden, Mosaik, Graffiti etc.) aller Art geschaffen. Ihre Anwesenheit hat dem Garten viel Lebendigkeit verliehen und die Nachbarn-innen sehr erfreut.

Im Oktober 2017 haben wir eine Versammlung aller Engagierten und Interessenten organisiert, um eine Bilanz aus dieser spannenden Saison zu ziehen, die positiven Errungenschaften und schlechten Erfahrungen (Krankheiten der Pflanzen, Vernachlässigungen) und somit neue Wege zusammen zu finden. Es besteht auch der Wunsch für nächstes Jahr mehr Events (Flohmarkt, Konzerte, Freiluftkino, Sommerfest) auf dem Garten zu veranstalten, um den Kiez zu animieren. Diese Pläne werden im Plenum diskutiert, damit die Nachbarn-innen und Bürger-innen sich sowohl in der Konzeptgestaltung wie in der Durchführung beteiligen können.

Aus der Zusammenarbeit zwischen dem CFB, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und Lebenswelt ist Ende November ein Laternenfest organisiert worden, wo 60 Leute aus der Nachbarschaft, die meisten jungen Eltern mit Kindern, erschienen sind und zusammen auf dem Garten gefeiert haben.

Centre Français de Berlin gGmbH

Müllerstrasse 74
13349 Berlin

Tel.: 030 120 86 03 0

Fax: 030 459 793 55

email: info@centre-francais.de

Geschäftsführung
Florian Fangmann

Gesellschafter
Stiftung SPI und CEI Paris